GDR Bulletin

Volume 10
Issue 1 *Spring*

Article 4

1984

Journal Notes

various authors

Follow this and additional works at: https://newprairiepress.org/gdr

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 License.

Recommended Citation
authors, various (1984) "Journal Notes," *GDR Bulletin*: Vol. 10: Iss. 1. https://doi.org/10.4148/gdrb.v10i1.696

This Review is brought to you for free and open access by New Prairie Press. It has been accepted for inclusion in GDR Bulletin by an authorized administrator of New Prairie Press. For more information, please contact cads@k-state.edu.

GDR BULLETIN

Newsletter for Literature and Culture in the

GERMAN DEMOCRATIC REPUBLIC

VOL. X, No. 1 SPRING 1984

RESEARCH IN PROGRESS

A survey of English-language researchers who have published studies about the GDR is being conducted. The information gathered will be published in a monograph, scheduled for autumn 1984 publication. It will include the names of scholars working in the field of GDR studies and their areas of specialization so that others engaged in GDR research will know where to contact collegues with whom one might exchange information and ideas. Scholars in the United States, Canada, Australia, New Zealand, the United Kingdom, Israel, India, and Ireland will be included in the survey.

If you have published contributions to the growing body of GDR research and have not yet received a questionnaire from Dr. Anita M. Mallinckrodt, please contact her at once (2937 Macomb St. NW, Washington, DC 20008) so that she can send you the survey material. ■

CONFERENCES

The Ninth Annual European Studies Conference is an interdisciplinary meeting with sessions devoted to current research, research techniques, and teaching methodologies, as well as traditional topics. The Conference stresses the interdisciplinary theme focusing on Europe from the Atlantic to the Urals.

Abstracts of papers and/or proposals for panels and workshops should be submitted by May 1 ,1984 to Dr. Peter Suzuki, Department of Public Administration / Urban Studies, or Dr. Patricia Kolasa, Department of Education Foundations; University of Nebraska at Omaha, Omaha, NE 68182. ■

The Departments of MFLL and Drama at Kenyon College are jointly sponsoring a symposium on contemporary German language drama from April 16-21, 1984. One of the featured speakers will be Professor Heinz-Uwe Haus (Institut für Schauspielregie, Berlin). For details contact Prof. Edmund P. Hecht, Kenyon Collage, Gambier, Ohio 43022. ■

INDEX

	page
Research in Progress	1
Conferences	1
Notes in Brief	1
Journal Notes	1
Recent Criticism	6
Recent Literature	6
Book Reviews	7
Visiting Lecturers	13
Book Reviews cont'd	14

NOTES IN BRIEF

Amnesty International has recently published two flyers on freedom of expression in the GDR, with a third flyer forthcoming. A longer booklet on the same topic will also appear shortly.

Interested parties may inquire:
Amnesty International USA
304 West 58th Street
New York, NY 10019
Tel. (212) 582-4440 ■

Johns Hopkins University is sponsoring, as of October 1983, an affiliate institute, the American Institute for Contemporary German Studies. The Institute will have its own Board of Trustees chaired by Donald Rumsfeld, former US Secretary of Defense and US Ambassador to NATO. Dr. Steven Muller, President of Johns Hopkins, will serve as Vice Chairman.

The Institute will sponsor research projects in various fields including politics, foreign policy, economics, history since 1945, and German culture in its social and political context. In 1984, experts will be invited from American and German universities and research institutions to serve as visiting scholars at the Institute. A library on post-1945 Germany, and a program of lectures and conferences focusing primarily on the FRG, but including the GDR as well, will be initiated.

Inquiries should be addressed to:
American Institute for Contemporary German Studies
Office of the President
The Johns Hopkins University
Baltimore, MD 21219
Tel. (301) 338-8068 ■

JOURNAL NOTES

Sinn und Form . Beiträge zur Literatur. Hrsg. v. d. Akademie der Künste der DDR. 35. Jahr (1983), Heft 2-3.

Der 1982 verstorbene Filmregisseur und Präsident der Akademie der Künste Konrad Wolf war seit 1942 Angehöriger der Roten Armee. Am Anfang des 2. Heftes 1983 ist zum ersten Mal eine Auswahl seiner "Briefe von der Front" an die Familie abgedruckt. Zum 80. Geburtstag von Erich Arendt steuert Hubert Witt einen einfühlsamen Aufsatz bei, der besonders die zentrale Rolle des Traum-Motivs in Arendts Werk beleuchtet und die Entwicklung dieses "Klassikers der sozialistischen Moderne" (S. 283) von den frühen expressionistischen Gedichten bis

zu dem sich mit der Metaphorik Paul Celans auseinandersetzenden Spätwerk nachzeichnet. Marianne Langes Aufsatz "... aber wir haben gesiegt" beschäftigt sich mit dem 1982 erschienenen Buch Aus den Papieren des Germain Tawordschus von Wilhelm Girnus. Girnus, der 18 Jahre die Zeitschrift Sinn und Form leitete, hat hiermit ein Buch vorgelegt, in dem er eine "Dokumentation zum Thema Faschismus" in Form eines künstlerischen Prosawerkes versucht (der Klappentext des Buches nennt es einen "Romanessay"). Wie Lange schreibt, geht es in diesem Buch "um die verborgenen geistigen, psychischen Wurzeln, um anerzogene, überkommene Denkgewohnheiten, um eine Mentalität, durch die das Nebeneinander von Goethe und Buchenwald möglich wurde" (S. 332). Der Aufsatz "Der Weg nach Petropolis: Stefan Zweig" von Wolfgang Kießling ist ein (gekürzter) Nachdruck des 1980 erschienenen Bands Exil in Lateinamerika aus der Reihe "Kunst und Literatur im antifaschistischen Exil 1933-1945" (im Reclam-Verlag Leipzig), eine lesenswerte Dokumentation der letzten Lebensjahre Zweigs. Von den literarischen Vorabdrucken seien besonders erwähnt und empfohlen: das Kapitel "Kino" aus einem neuen Roman von Hermann Kant und Helga Schuberts Geschichte "Mein Vater", die in der von Jachim Walther herausgegebenen Anthologie Brennesselsuppe und Hiatit. Erzählte Kindheit (Buchverlag Der Morgen) erscheinen wird.

In seiner "Kritischen Bemerkung zu Christa Wolfs Beitrag in Sinn und Form 1/83" wirft Wilhelm Girnus Christa Wolf vor, in ihrem Aufsatz zur Rolle der Frau in der Geschichte "schrecklich banausische Übersetzungen von Sappho und Aristoteles" benutzt zu haben. Wolfs "Umgang mit der Griechischen Mythologie" verrate "Züge sehr persönlicher Willkür und Mißachtung gesicherter Forschungsergebnisse" (S. 439, 442). Schwerwiegender als die altphilologische Nörgelei ist Girnus' Klage: "Dadurch aber, daß Christa Wolf untergründig das Problem der unterdrücken Frau überdies auf mir unverständliche Weise mit dem 'mörderischen Wer - Wen' verknüpft, wird dem Leser - möglicherweise ungewollt - der Eindruck suggeriert, die Geschichte sei nicht in ihrem tiefsten Grunde der Kampf zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten, sondern zwischen Männern und Frauen, ja noch grotesker: zwischen 'männlichem' und 'weiblichem' Denken, sozusagen zwischen kausalem und akausalem, rationalem und emotionalem. Daß so ein blühender Unsinn in einem sozialistischem (sic!) Land das Licht der Welt erblickt, das kann doch nicht wahr sein" (S. 442). Solche Worte könnten und sollten eine lebendige Diskussion provozieren. Im 4. Heft 1983 folgt auch eine Erwiderung von Christa Wolf unter dem Titel "Zur Information". Wolf weist die ehrenhaft-marxistischen Quellen der von ihr zitierten Übersetzungen nach und zitiert aus Friedrich Engels' "Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats": "Der erste Klassengegensatz, der in der Geschichte auftritt, fällt zusammen mit der Entwicklung des Antagonismus von Mann und Weib in der Einzelehe, und die erste Klassenunterdrückung mit der des weiblichen Geschlechts durch das männliche" (S. 865). Ein seltsames Spiel mit Trumpfkarten aus dem Zettelkasten?!

Das 3. Heft 1983 veröffentlicht eine Auswahl aus der Liste der Bücher, die am 10. Mai 1933 von den Nationalsozialisten verbrannt und dann verboten wurden. Hierauf folgt eine kurze Reminiszenz des 1979 verstorbenen Ludwig Renn, an dem Tag der faschistischen Bücherverbrennung. Das Heft bringt unter anderem Prosa von Otto Gotsche, Bernt Engelmann, Erich Köhler, Horst Drescher, Fritz Rudolf Fries und Hans-Georg Lietz. Besonders empfohlen seien: Franz Fühmanns Rede "Das Vermächtnis der 'Weißen Rose'", gehalten anläßlich des Geschwister-Scholl-Preises, der ihm im November 1982 in München verliehen wurde (für sein Trakl-Buch), das Gespräch mit der Witwe des Grafen Yorck von Wartenburg anläßlich der Verfilmung von Stephan Hermlins Novelle "Der Leutnant Yorck von Wartenburg", und das Interview, das der japanische Germanist Satoru Konishi mit Manfred Wekwerth über die Arbeitsweise des Berliner Ensembles führte.

Das Gespräch geht hauptsächlich um die Aufführnug von Hanns Eislers "Johann Faustus" und die heutige Auseinandersetzung mit diesem Werk und dem Faust-Stoff. Auf die Frage nach den Plänen in der nächsten Spielzeit nennt Wekwerth vor allem Volker Braun ("unser wichtigster Autor ... gegenwärtig"). Im Abschnitt "Umschau und Kritik" wird u.a. diskutiert über Editionsprobleme (am Beispiel der Schiller-Ausgabe). Jochen Golz, der die zehnbändige Schiller-Ausgabe herausgegeben hat, nimmt Stellung zu Friedrich Dieckmanns "Ein ganz neuer Schiller" (Sinn und Form 4/1982). Dazu auch Siegfried Scheibes Beitrag "'Der Handschuh' oder einige Probleme der Textologie." Scheibe weist darauf hin, daß sich in den letzten Jahren in der DDR auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft ein wichtiger Wandel vollzogen" habe, indem Probleme der Edition (Textologie) größeres Interesse gefunden hätten: "Ausdruck dafür ist auch, daß die sonst weitgehend auf ästhetische Fragestellungen ausgerichtete Zeitschrift 'Sinn und Form' zum ersten Mal in ihrer fast fünfunddreißigjährigen Geschichte ... auf derartige Fragen eingeht" (S. 645).

Wolfgang Ertl
University of Iowa

Zeitschrift für Germanistik
(Auswahl)

Heft 3/ 1982

Die Reihe "Materialien zur Geschichte der marxistischen germanistischen Literaturwissenschaft in der DDR" wird im Heft 3/82 fortgesetzt durch ein "Gespräch mit Hans-Günther Thalheim," das Hans-Ulrich Kühl führte. In diesem Gespräch berichtet Thalheim über die Anfänge einer marxistischen Germanistik in der DDR und die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Germanistik, als deren Repräsentant in Leipzig vor allem Hermann August Korff galt. Im Gegensatz zu Korff würdigt Thalheim die progressiveren Beiträge von Hans Meyer und Georg Lukacs - trotz aller Kritik an beiden - ebenso wie die Einwirkung von Gerhard Schulz auf die Herausbildung einer DDR-Germanistik. Im letzten Teil des Gespräches geht es um Thalheims eigene Beiträge zur DDR-Germanistik als Leiter des Germanistischen Institutes der Berliner Humboldt-Universität und Mitarbeiter an der mehrbändigen Geschichte der deutschen Literatur.

In seinem Artikel "'Deutsch-jüdische' Schriftsteller? Anmerkungen zu einer Literaturdebatte des Exils" plädiert Klaus Hermsdorf dafür, vergessene Kapitel über die besondere Gruppe deutsch-jüdischer Schriftsteller der deutschen Literaturgeschichtsschreibung einzufügen.

Zum Thema Erberezeption in der DDR zählt der Artikel von Elizabeth Stoye-Balk "Weltanschauliche Aspekte der Goethe-Balladen 'Der Fischer' und 'Erlkönig'". In diesen Balladen sieht die Autorin Goethes "Abrechnung mit einseitigen und unproduktiven Aspekten des Verhältnisses des Menschen zur Natur" (296).

Von den Berichten und Besprechungen in Heft 3/1982 seien hier erwähnt: ein Bericht von Jochen Golz, "Stand und Aufgaben der Berliner Schiller-Ausgabe. Ein Arbeitsbericht"; Chri-

https://newprairiepress.org/gdr/vol10/iss1/4
DOI: 10.4148/gdrb.v10i1.696

stel Laufer, "Probleme der Briefedition," ein Bericht über die Arbeitstagung der Gruppe 'Textologie' im Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR am 20. Oktober 1981 in Berlin, sowie Gudrun Klatts Rezension von Stephan Bocks Buch Literatur-Gesellschaft-Nation. Materielle und ideelle Rahmenbedingungen der frühen DDR-Literatur (1949-1956), erschienen bei Metzler in Stuttgart, 1981, sowie die Besprechung des 1. Bandes der 18., neu bearbeiteten und erweiterten Auflage des BRD-Dudens von 1980. In ihrer Besprechung gehen die Verfasser Petra Ewald und Dieter Nerius dabei auch auf das DDR-Gegenstück ein: die 17., neu bearbeitete Neuauflage des DDR-Dudens.

Den Abschluß des Heftes bildet eine "Annotierte Auswahlbibliographie germanistischer Dissertationsschriften," von denen die folgenden sich mit DDR-Literatur befassen. Detlef Ignasiak, "Bertolt Brechts Kalendergeschichten. Studien zu den Quellen, den historischen und biographischen Bezügen der kurzen Erzählprosa des Dichters von 1935 bis 1956" (1981, Jena); Renate Feinhold, "Zum Problem der Perspektivgestaltung. Untersuchung zu ausgewählten Erzählungen und Novellen der DDR im Zeitraum von 1965 bis 1975" (1981, Leipzig); Andreas Schradel, "Zur Aufnahme des Prometheus-Mythos in der neueren DDR-Literatur - dargestellt an Werken Franz Fühmanns und Heiner Müllers" (1981, Leibzig); Jose Manuel Coutino e Castro, "Brechts Faschismusanalyse in seinen theoretischen Schriften 1920 -1945" (1981, Rostock); Klaus-Dieter Bahlo und Peter Ruder, "Zur Entwicklung gesellschaftlicher Rezeptionsweisen von Literatur in der DDR im Zeitraum von 1950-1964, dargestellt an Rezensionen und Leserdiskussionen zu epischen Texten Erwin Strittmatters, Hans Marchwitzas, Eduard Claudius' und Erik Neutschs" (1981, Potsdam)"; Michael Bergner und Andre Wejwoda, "Zur Ausprägung gesellschaftlicher Rezeptionsweisen in der Literaturkritik der DDR, dargestellt an Literaturdiskussionen der sechziger und siebziger Jahre" (1981, Potsdam); Birgit Wittenburg, "Zum Problem der sogenannten begrifflichen und nichtbegrifflichen Bedeutungseigenschaften und ihres Einsatzes zum Zweck der politischen Verhaltenssteuerung" (1980, Greifswald).

Heft 4/1982

Die Artikel in diesem Heft beschäftigen sich vorwiegend mit linguistischen Themen. Die Ausnahme bildet neben einem Artikel von Joachim Müller über Kleists "Findling" der Artikel von Eugeniusz Klin, der sich mit verschiedenen "Methodologischen Problemen der vergleichenden Literaturwissenschaft der Gegenwart" in Ost und West auseinandersetzt und dabei "eine terminologische Gliederung der komparatistischen Forschung in drei Gruppen" vorschlägt: "1. Kontaktbeziehungen; 2. Parallelen und typische Verbindungen; 3. internationale Wechselwirkungen" (426).

Der erste Bericht in diesem Heft informiert über die "Konferenz der bilateralen Germanistikkommission DDR-VR Polen 1981 in Poznan (Berichterstatter Ulf-Hermann Bader und Karl-Heinz Höfer). Dabei referierten in der "Sektion Literaturwissenschaft" Horst Haase (Berlin) über "Probleme der Periodisierung der DDR-Literatur", Rüdiger Bernhardt (Halle) über "Antikerezeption in der DDR-Literatur" und Hubert Orlowski (Poznan) über "1933 und 1945 - Zur Periodisierung zweier literaturhistorischer Stichdaten." Daran schließt sich Elisabeth Stoye-Balks Bericht über ein Georg-Weerth-Kolloquium in Havanna vom 16.Februar 1982 an. Georg Weerth starb bekanntlich am 30. Juli 1856 in Havanna, Kuba, kurz nachdem er in einem Brief an Heine vom 1.4.1855 prophezeit hatte, daß Havanna das Feld sein könnte, "auf welchem die großen Konflikte der neuen Welt zunächst ausgefochten werden" (449).

Auch in den Besprechungen stehen Bücher sprachwissenschaftlichen Inhalts im Vordergrund. Von den literaturwissenschaftlichen Buchbesprechungen seien zwei erwähnt. Die beiden rezensierten Werke befassen sich zwar nicht mit Themen der DDR-Literatur, doch illustrieren sie die Rezeption wichtiger germanistischer Werke aus der DDR: Rainer Rosenbergs Rezension von Friedrich Sengeles dreibändigem Werk Biedermeierzeit. Deutsche Literatur im Spannungsfeld zwischen Restauration und Revolution 1815-1848 (Stuttgart: Metzler, Bd.1 1971, Bd. 2 1972, Bd. 3 1980) sowie von Sengeles Buch Literaturgeschichtsschreibung ohne Schulungsauftrag - Werkstattberichte. Methodenlehre. Kritik. (Tübingen: Niemeyer, 1980) würdigt trotz einiger ideologischer Kritik diese "bedeutende Forschungsleistung" Sengeles'. Annerkennung ohne jeden Abstrich zollt Thomas Rietzschel dem Forschungsbericht von Richard Brinkmann Expressionismus. Internationale Forschung zu einem internationalen Phänomen (Stuttgart: Metzler, 1980. Sonderband der Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte).

Unter der Rubrik "Information" gibt Brigitte Melzwig einen Einblck in die Arbeit der Akademie der Künste der DDR an einem bibliographischen Verzeichnis zu Willi Bredel; ein Publikationsdatum wird nicht genannt. Von den in dieser Rubrik angeführten, kommentierten "wissenschafftlichen Zeitschriften und Schriftenreihen" ist der Hinweis auf den Protokollband der Potsdammer Forschungen (Wissenschaftliche Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" Potsdam, Reihe A, Heft 39/1980) von besonderem Interesse, da dieser Band alle Beiträge der im Juni 1979 an der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" in Potsdam veranstalteten Konferenz" zu einigen Positionen der Romantik-Forschung in der DDR und zur Rezeption der Romantik in der DDR-Literatur" in vollem Wortlaut wiedergibt.

Die "Annotierte Auswahlbibliographie germanistischer Dissertationsschriften" verzeichnet drei Dissertationen mit Themen aus der DDR-Literatur: 1. Heidrun Wald, "Anna Seghers' 'Die Toten bleiben jung' und Thomas Manns 'Doktor Faustus'. Epochenbilanz im Exil und das Erbe L. N. Tolstojs und F. M. Dostojevskis" (1981, Erfurt/Mühlhausen); 2. Margrid Birken, "Der Selbstverständigungsprozeß der Schriftsteller Günter de Bruyn und Christa Wolf in Poetologie und Prosa. Möglichkeiten für eine produktive Funktionsbestimmung und -erprobung von Literatur in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft" (1981, Potsdam); und 3. Erwin Neumann, "Theoretische Auffassungen zum Modell-Begriff und ihre Anwendung in der literaturwissenschaftlichen Analyse epischer Werke der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur der DDR-Untersuchungen zum Abbildaspekt an J. Nowotnys 'Der Riese im Paradies' (1969), G.Görlichs 'Den Wolken ein Stück näher'(1971) und U. Kants 'Das Klassenfest' (1969)" (1982, Potsdam).

Karl-Heinz Schoeps
University of Illinois

neue deutsche literatur. Monatsschrift für Literatur und Kritik. Hrsg. vom Schriftstellerverband der DDR. 31. Jg. Heft 1-6, 1983.

Heft 1 Januar. Eröffnet wird das Heft mit dem Vorabdruck eines Kapitels aus Herbert Ottos Roman "Der Traum vom Elch", der im Aufbau-Verlag erscheinen soll. Geschildert werden Menschen auf der Suche nach einer "Art Zentrum" fürs Leben, wobei einmal für die "Konflikt- und Problemaufbewahrung" ein landesweites "Netz von Schließfächern" ersonnen wird. Wortreich errichtet Wulf Kirsten in seinen Gedichten "Abglanz" seinen Vorfahren, dem "geschlecht von handwerkern/und kleinbauern", ein Denkmal. In seinen autobiographischen Aufzeichnungen zum dresdener Arbeiterviertel ("Die Elbe bei Pieschen") hält Heinz Czechowski Zwiesprache mit dem "Kind im Manne", das die Vorkriegs- und Kriegswelt sehen und erfahren lernte. Fritz Rudolf Fries' Traum-Hörspiel ("Der Condor oder Das Weib erträgt den Himmel nicht") nimmt Strindbergs Frauenfeindschaft aufs Korn. Angela Stachowa erzählt über seelische Behinderung, und Kito Lorenc ("Leben bleiben") übt sich als erotisches Schlitzohr der Lyrik. Dem folgen: Irma Harders "Schnee"-Prosa, Ursula Püschels Lesart von Georg Maurers "Ihr Toten", Gedichte von Thomas Böhme und Gudula Ziemer (über das Erleiden von Bevormundung) und Heinz Knoblochs amüsantes, belehrendes Erzählfeuilleton ("Mein Kapitän Maßmann"). Christel Berger ("Wer oder was ist ein Held") bilanziert zu dieser Grundkategorie: Die Zentralegestalt in der neueren DDR-Literatur verzeichnet als Gewinn individuelle Widersprüchlichkeit, als Verlust aktives Handeln, also eine weitere Problematisierung des ehemals "positiven Helden." Dem schließt Günter Ebert ein Plädoyer für eine "polemische Literaturkritik" an.

Heft 2 Februar. Im Marx-Jahr fragt sich Egon Richter in seiner Marx-Ehrung, was wohl Marx und Engels in dem Nest Gummlin zu tun haben. Gemeint ist die bildhauerische Vorübung eine Denkmals "gegenüber der Empore des Palastes der Republik" in der Hauptstadt. Erhard Scherner schließt dem lyrische "Begegnungen mit Doktor M." an; aus der Perspektive eine preussischen Polizeispions erscheint Marx als "der zarteste und zahmste Mensch", als pater familias . Das siebzigjährige ndl-Redaktionsmitglied Henrik Kaisch steuert Autobiographisches ("Meine Kriege") bei. Abschnitte aus Jurij Kochs Novelle "Der Kirschbaum" folgen. Joachim Walther liefert eine rhapsodische Südfrankreichhuldigung mit dem Fragegipfel "Ou est la femme?", so haben's die Mädchen ihm angetan. Nachdrücklich verweist dann Jürgen Kuczynski auf die "Bedeutung der Oberfläche", d.h. die zentrale Bedeutung der konkreten Wirklichkeit für die Literatur. Ein reich bebilderter Abschnitt, "Stimmen aus Südafrika", stellt die schwarze Befreiungsliteratur in ihrem revolutionären Selbstverständnis vor.

Heft 3 März. Ein Auszug ("Der Besuch") aus dem Roman des fünfundsiebzigjährigen Wolfgang Joho, eine Gegenüberstellung des Schrifstellers Cramers mit schwedischen Bekannten, Menschen, die auf ganz andere und nüchterne Weise ihr Leben meisterten, wird gefolgt von Fred Rodrians Prosa "Horst trifft Horst" einer Art erzählter Selbstbegegnung. Anschließend zwei Kapitel aus Günter de Bruyns "Neue Herrlichkeit" und lyrische "Augenblicke" von Axel Schulze, die manches festhalten, aber "vieles/-steht auf einem anderen Blatt." So repräsentative Namen wie Uta Mauersberger, Maria Seidemann und Irina Liebmann, sie stehen für die Neuen und Jungen, sind verbunden mit Kurzinterviews und Lyrik und Prosa; dazu ein "Rundtischgespräch" mit ndl-Redakteuren und anschließend Thomas Böhme, Ralph Grüneberger und ein Zirkel in Dessau, der sich vorstellt. Zum Abschluß von Klaus Jarmatz, Teil 1 einer dreiteiligen Serie "Erkundungen, Erfahrungen, Erwartungen", die sich in Fortsetzungen mit der jüngsten Entwicklungsphase der DDR-Literatur befaßt. Ein wichtiger Beitrag, ohne Zweifel. Im Zentrum steht nämlich die vor allem von Inge von Wangenheim artikulierte Enttäuschung, was die Kontinuität bzw. Diskontinuität des sozialistisch-realistischen Schreibens bei den Jüngeren angeht. Die veränderte Literaturlandschaft (Hans Kaufmann) mit ihrem gewandelten literarischen Kommunikationsprozeß (Dieter Schlenstedt) hat zu einer Subjektivierung geführt, die dem Anspruch des Eingreifens in die Kämpfe unserer Zeit (Hermann Kant) zusehends weniger gerecht wird. Jarmatz betont deshalb besonders die wertorientierende Funktion der Literatur, was die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft und Lebensweise anbelangt. Damit ist auch die Grenze zur älteren Parteilichkeit der Aufbauphase gezogen und eine Abgrenzung vorgenommen gegenüber jenen, die in der Kontroversphase von 1976 - 1978 die einheitlich bestimmten Grundwerte aufkündigten, weil für sie Wertbildung und gesellschaftliche Praxis unvereinbar geworden waren. Stellvertretende Namen fallen: Günter Kunert, Jurek Becker, Sarah Kirsch. Jarmatz geht dann das Ensemble der DDR-Literatur der letzten Jahre summarisch durch, wobei er auch eine so schwierige Figur wie Christa Wolf und ihre Kritik der modernen Industriegesellschaften noch in eine fortschrittsgläubige sozialistische Perspektive einzubinden versucht, um schließlich sein Literaturbild abzurunden mit dem Apell: "Verständigen wir uns dabei doch über das, was uns das Leben wert macht und über die Möglichkeiten unseres Hierseins und Hierbleibens." Das ist gewiß nicht nur als Aufruf zur Apologetik gemeint, aber wird nicht hier Versöhnung ein wenig erpreßt im Gegensatz zu der vorher viel geführten Rede von den Widersprüchder Dialektik von Gewinn und Verlust"? Vielleicht ist die verbreitete Melancholie der Jüngeren unterschwellig eine Realisation, daß der Gewinn des Neuen auch Verluste bedeutet, also eine Entäuschung anderer Art.

Heft 4 April. Ein Heft, das an die Bücherverbrennung, an die Zeit des Widerstandes erinnert. Briefe von Ludwig Renn an seine Mutter, Auskünfte über die Illegalität von Elfriede Brüning, Unerschrockenes von Oskar Maria Graf ("Das Recht der Verfemten"), ein Hörspiel von Vera und Claus Küchenmeister ("Elend und Glanz des Wilhelm Knaupe, genannt Bello"), ein Lehrstück, daß Unpolitischsein im Nazistaat vor dem Ermordetwerden nicht schützte. Weitere Beiträge sind von Elisabeth Schulz-Semrau ("Sie sind vergüteter Stahl", Prosa), Werner Neubert ("Ein Kind sieht aus dem Fenster", autobiogrphische Erinnerungen), Elisabeth Wesuls' "Die Erinnerungen der Nachgeborenen" und Erika Paschkes "Mein Hauptmann Anton." Dem folgen neue Gedichte des 18-jährigen Erich Ahrendt, "Augennah" mit unverkennbarem elegischem Grundton: "wie sollte Geschichte denn/ sonst sein/immer die Andern brannten/wie Fackeln." Utz Riese liefert anschließend zu Ahrendts neuestem Band "entgrenzen" seine Reflexionen zu "Leid und Utopie in Erich Ahrendts Dichtung," das "verhallende Echo des Prinzips Hoffnung" betonend.

Heft 5 Mai. Anfangs setzt sich Gerhard Holtz-Baumert mit dem Knäuel einer Proletarierfamilie im Osten Berlins auseinander ("Die ganze pucklige Verwandtschaft"). Dem folgt Volker Braun mit drei grimmig

https://newprairiepress.org/gdr/vol10/iss1/4
DOI: 10.4148/gdrb.v10i1.696

verknappten, dennoch langen Gedichten ("Archaische Landschaft mit Losungen"), eine Naturklage, eine Elegie zur Verwüstung und eine Vision eines zweiten, neutronengebombten Dresdens. Heinz Knoblochs Beitrag "Vom praktischen Nutzen des Geschriebenen" stellt auf drei kurzen Seiten, die ganz einfach erregen, die unglaubliche Praxis der Gedächtnisarbeit dieses Autors dar, der für das verschüttete, vergessene Berlin, für die achtlos übergangene Vergangenheit seine Mahntafeln errichtet hat vor allem mit seinem Moses Mendelssohn-Buch "Herr Moses in Berlin" (1979). Ein großer Einzelkämpfer gegen Geschichtsblindheit! Eva Strittmatters "Auskünfte für einen Film" ("Poesie und andre Nebendinge") sind, auch wenn diese Dichterin gelegentlich als sozialistisches Biedermeier belächelt wird, grundehrliche Einblicke in eine dichterische Selbstdarstellung, die Intellektualität und Einfachheit anstrebt und Absage erteilt an alle Abstraktion und hochgestochene Theoriebesessenheit. Was da über die Scham-Schranken hinweg an Empfindung und Erfahrung ankommt, verlohnt eine solidarische Lektüre. Weiteres von Bernd Schirmer (Algerienaufenthalt), Günther Deicke (Erinnerung an die Bücherverbrennung) und Heinz Kamnitzer (ebenfalls zur Bücherverbrennung).

Heft 6 Juni. Ein gewichtiges Heft, eröffnet mit "Barby", einem Lustspiel in drei Akten von Rudi Strahl und Peter Hacks. Anschließend Gottfried Fischborn "Zehn Dialoge über das Schreiben von Dialogen" ("Procedio und Poolonius") und Friedrich Dieckmanns Hinweis auf Alexander Langs Bearbeitung fürs Theater von Heinrich Manns Friedrich-Fragment. Neue Gedichte von Jürgen Rennert ("Hoher Mond") und Peter Biele (Stanzen vom Steinberg"); Richard Christs Indienbuch mit einem Auszug ("Ausschau nach Indischem"), ebenso Jean Villain ("Aus meinem Seetagebüchern"); privatisierende Gedichte von Gabriel Eckart ("Wie mag ich alles, was beginnt") mit dieser kleinen Selbstentblößung: "Dann zieh ich mich aus/Und leg die Abba-Platte auf/Und tanz/Ganz lange tanz ich Wild". Ebenso vorgestellt: Christian Hohberg ("Metamorphosen") und Jens Gran (Nachrichten aus Tschiba"). Und im Kafka-Jahr Auszüge aus dem Tagebüchern (Die Verlorenheit in sich selbst und die Luft des gewöhnlichen Tages") dazu eine Mini-Dokumentation "Erste Resszüge aus dem Tagebüchern ("Die Verlorenheit in sich selbst und die Luft des gewöhnlichen Tages") dazu eine Mini-Dokumentation "Erste Resonanz". Wer beklagt, daß der Schriftsteller Kafka mit keinem Prosawort hier vertreten ist, der sei auf die Ankündigung verwiesen: Franz Kafka, Das erzählerische Werk. Zwei Bände. Hrsg. von Klaus Hermsdorf.Verlag Rütten & Loening, Berlin, 1600 S., 39,-M.)

Peter Beicken
University of Maryland
College Park

RECENT CRITICISM

Beese, M. Georg Büchner. Bildbiographien. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1983. 96 S. 3,80 M.

Diehl, Ernst, Heinz Heitzer und Gerhard Lozek, Hrsg. Geschichte, Ideologie, Politik. Auseinandersetzungen mit bürgerlichen Geschichtsauffassungen in der BRD. Berlin: Dietz, 1983. 296 S. 13,50 M.

Götting, Gerald. Martin Luther und Wir. Zum 500. Geburtstag des Reformators. Berlin: Union, 1983. 32 S. -,50 M.

Hartung, Wolfdietrich, W. Fleischer, J. Schildt und P. Suchsland, Hrsg. Kleine Enzyklopädie Deutsche Sprache. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1983. 742 S. 18,- M.
Neuester Forschungsstand der deutschen Sprachwissenschaften in der DDR. U.a. wird die deutsche Sprache in der gesellschaftlichen Wirklichkeit behandelt.

Hoffmann, Raimund. Peter Weiss. Malerei, Zeichnungen, Collagen. Berlin: Henschel, 1983. 256 S. 49,50 M.

Pätzold, K. Verfolgung - Vertreibung -Vernichtung. Dokumente des faschistischen Antisemitismus 1933-1942. (RUB, Bd. 1008. Philosophie. Geschichte (Sonderreihe)). Leipzig: Reclam, 1983. 376 S. 2,50 M.

Uhse, Bodo. Versuche - Berichte -Erinnerungen. Gesammelte Werke in Einzelausgaben, Bd.6. Berlin: Aufbau, 1983. 900 S. 11,- M.

RECENT LITERATURE

Berger, Uwe. Das Verhängnis oder die Liebe des Paul Fleming. Erzählungen. Berlin: Aufbau, 1983. 200 S. 8,40 M.

Braun, Volker. Guevara oder der Sonnenstaat. Schauspiel. Leipzig: Reclam, 1983. 120 S. 18,- M.

_____. Stücke. Nachwort von K. Schuhmann. Berlin: Henschel, 1983. 376 S. 13,50 M.

Brüning, Elfriede. Wie andere Leute auch. Roman. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1983. 400 S. 15,- M.

De Bruyn, Wolfgang. Die letzte Runde. Erzählungen. (Edition Neue Texte.) Berlin: Aufbau, 1983. 180 S. 5,40 M.

Elten-Krause, Elisabeth und Walter Lewerenz, Hrsg. Brigitte Reimann in ihren Briefen und Tagebüchern. Eine Auswahl. Berlin: Verlag Neues Leben, 1983. 336 S. 10,80 M.

Ensikat, Peter und Wolfgang Schaller. Wem die Mütze paßt. Zwei Kabarett-Programme. Berlin: Henschel, 1983. 144 S. 3,20 M.
Ensikat und Schaller zählen zu den Spitzenautoren des politisch-satirischen Kabaretts der DDR.

Elsner, Giesela. Abseits. Roman. Berlin: Verlag Volk und Welt, 1983. 232 S. 5,20 M.
Giesela Elsner schildert in diesem Roman die dramatische, mit seelischer physischer Zerstörung endende Lebensgeschichte einer jungen Frau.

Gerlach, Jens. Spiegelbild. Gedichte. Berlin: Aufbau, 1983. 120 S. 7,20 M.

Hermlin, Stephan. Äußerungen 1944-1982. Hrsg. von U. Dietzel. Berlin: Aufbau, 1983. 620 S. 12,80 M.

Hilbig, Wolfgang. Stimme, Stimme. Gedichte und Prosa. Leipzig: Reclam, 1983. 120 S. 8,- M.

Höffner, Jürgen. Karneval in Bio-Bio. Erzählungen. Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1983. 170 S. 10,50 M.